

Das Evangelium in der Gemeindegründung

– Die richtige Grundlage legen

In einem Seminar werden auf einer Flip-Chart Antworten notiert auf die Frage: Was ist nötig, um eine neue Gemeinde zu gründen? Da ist zu lesen: Mitarbeiter, ein motiviertes Team. Ein Leitertyp, mutig und strategisch. Eine klare Vision. Ziele und Werte. Finanzielle Ressourcen. Geeignete Räume. Fitte Musiker. Kreative, innovative Konzepte der Evangelisation. Gebetsunterstützung. Ein gutes Coaching. Ein Blick für die Bedürfnisse der Menschen. Und dann schreibt ein Teilnehmer quer über das Blatt – nicht um die anderen Aussagen durchzustreichen, sondern quasi als Folie hinter allem – ein einziges großes Wort: Das Evangelium!

Das Evangelium ist eine Person!

Es ist das „Evangelium von der Herrlichkeit des Christus“ und von der „Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi“ (2 Kor 4,4.5). „Ich tue euch das Evangelium kund ... dass Christus für unsere Sünden gestorben ... und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften.“ (1 Kor 15,3-4). Gemeinde verkörpert eine Person: Jesus. **Gemeindegründung hat eine Person im Mittelpunkt: Jesus.** Keine Idee. Kein Glaubenssystem. Keine Hilfsorganisation. Keine Filiale einer Denomination. Die Grundlage jeder Gemeindegründung ist gelegt: die Person und das Werk des Christus: „Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Christus.“ (1 Kor 3,11).

Dietrich Schindler drückt es so aus: „Weil Jesus Gemeinde gewollt hat, hat er sie ins Leben gerufen. Deshalb beginnt Gemeindegründung mit Jesus. Sie beginnt und findet ihre Bestimmung weder mit Menschen noch mit Methoden noch mit einer Zielsetzung, sondern allein mit Jesus.“¹

Das Evangelium ist eine Botschaft!

„Ich tue euch aber das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, durch das ihr auch errettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe.“ (1 Kor 15,1-2) **Ohne Verkündigung des Evangeliums kann keine Gemeinde entstehen.** Gemeindegründer sind Botschafter: Versöhnung mit Gott ist nötig! Und: Versöhnung mit Gott ist möglich!

Deshalb „lasst euch versöhnen mit Gott!“ (2 Kor 5,20). Paulus Lebensinhalt bestand darin, „das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.“ (Apg 20,24) Die Erfahrung von Gnade in einer gnadenlosen Welt verändert Menschen und lässt Gemeinde entstehen. Deshalb ist das Evangelium „sowohl die Botschaft als auch der Weg zu neuen Gemeinden.“²

Das Evangelium ist das Evangelium für Nicht-Christen und Christen!

Der Nicht-Christ wird durch Gnade gerettet (Eph 2,4-5), wenn er sich Jesus zuwendet. Der Christ empfängt „Gnade um Gnade“ und immer wieder Gnade (Joh 1,15). Er lebt aus

¹ Schindler, Dietrich, Das Jesus-Modell: Gemeinden gründen wie Jesus, Witten 2010, S. 16

² Ebd., S. 17

derselben Gnade, die ihn erlöst hat. **So stehen wir in der Gemeindegründung auf einer Ebene mit denen, die noch keine Christen sind.** Nicht besser. Nicht wertvoller. Die Wahrheit des Evangeliums für jeden Menschen ist: Du bist sündiger, als du je gedacht hast. Zugleich bist du geliebter, als du je erhofft hast. Jesus begegnet Menschen „voller Gnade und Wahrheit“ (Joh 1,14; Joh 8,2-11) Menschen werden durch die Güte Gottes „erobert“ (Röm 2,4b) Wir brauchen das Evangelium der Gnade tief in uns selbst, um es anderen bringen zu können.

Das Evangelium ist eine Kraft!

DIE Kraft! „Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden“ (Röm 1,15). Kraft, die Leben verändert. Kraft, die Fesseln sprengt. Kraft, die Grenzen überwindet. Kraft, die in „zerbrechlichen Gefäßen“ wohnt. Kraft, die zu den Menschen drängt. Kraft, die unaufhaltsam ist.

Paulus beschreibt diese Dynamik so: „Angespornt werdet ihr dabei von der Hoffnung auf das, was Gott im Himmel für euch bereithält. Davon habt ihr ja von Anfang an gehört – seit damals, als die Botschaft der Wahrheit, das Evangelium, zu euch gekommen ist. Und genauso, wie diese Botschaft überall in der Welt Früchte trägt und sich immer weiter ausbreitet, genauso tut sie das auch bei euch seit dem Tag, an dem euch Gottes Gnade zum ersten Mal verkündet wurde und ihr erkannt habt, was diese Botschaft bedeutet.“ (Kol 1,5-6)

Durch die Kraft des Evangeliums werden nicht nur Menschen gerettet und verändert, es entsteht auch eine neue Gemeinschaft. Und „diese neue Gemeinschaft ist beides: sowohl das Ziel des Evangeliums als auch das Mittel zur Verbreitung des Evangeliums.“³

Deshalb...

...brauchen wir für die Gemeindegründung mehr als „Lust auf was Neues“. Mehr als ein innovatives Konzept oder eine durchdachte Strategie. Mehr als zielgruppenorientierte Veranstaltungsangebote. **Wir brauchen diese biblisch-theologische Grundlage – das Evangelium – als DNA der Gemeindegründung.** Deshalb haben wir als ersten Kernwert für Gemeindegründung formuliert: „Vom Evangelium durchdrungen – Das Evangelium ist die treibende Kraft für alles Sein und Tun. Das Gemeindegründungsteam lebt aus dem Evangelium und baut Gemeinde aus dem Evangelium.“ Das Evangelium muss immer wieder neu durchdacht werden. Und tief ins Herz gesenkt werden, um unser Denken, Wollen, Fühlen, Reden und Handeln zu prägen. Dann haben auch alle Punkte, die auf der Flip-Chart aufgeschrieben wurden (siehe Einleitung), ihre Bedeutung und ihre Berechtigung.



Christian Göttemann (2014)

gründet Gemeinde in Schweinfurth
und ist Mitarbeiter im ChristusForum Deutschland

³ Keller, Timothy J.; Thompson, J. Allen, Handbuch zur urbanen Gemeindegründung, Worms 2011